

Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg

Wassergasse 12

78333 Stockach

E-Mail: mail@arbeitskreis-schule-und-bildung.de

Internet: www.arbeitskreis-schule-und-bildung.de

17. November 2013

Pressemitteilung

Baden-Württembergs Bildungspolitik gegen den Bürgerwillen. Kurskorrektur braucht Einsatz der Zivilgesellschaft.

Am 8. November 2013 veröffentlichten die «Stuttgarter Zeitung» und der «Südwestrundfunk» die Ergebnisse einer von ihnen in Auftrag gegebenen Umfrage zur grün-roten Landespolitik. Danach ist die Mehrheit der Befragten, nämlich 61 Prozent, mit der Bildungspolitik der Landesregierung unzufrieden. Am größten ist der Anteil der Unzufriedenen in der Gruppe der 30- bis 44jährigen. Das ist die Gruppe mit den meisten schulpflichtigen Kindern – hier sind es **72 Prozent**.

Die aktuellen Umfrageergebnisse zeigen zudem, dass die Unzufriedenheit seit dem Beginn grün-roter Bildungspolitik kontinuierlich gewachsen ist. Daran hat auch der Wechsel im Ministeramt nichts geändert.

Nun wird aus der Unzufriedenheit der Bürger nicht automatisch eine bessere Bildungspolitik.

Offensichtlich reicht auch die bisherige Oppositionspolitik nicht für eine Kurskorrektur – und zu warten, bis es eine neue Regierung in Baden-Württemberg gibt, ist auch kein guter Ausblick. Die Kinder und Jugendlichen des Landes besuchen heute die Schulen des Landes und keiner kann mit gutem Gewissen sagen: Wir können nichts dagegen tun, dass es bis zu den nächsten Landtagswahlen so weiter geht wie bisher.

Der «Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg» ist deshalb der festen Überzeugung, dass es *mehr* zivilgesellschaftlichen Einsatz benötigt, um eine bildungspolitische Kurskorrektur auch schon vor dem Ende der Legislaturperiode in die Wege zu leiten. Schon jetzt gibt es eine Reihe von wertvollen Bürgerinitiativen im ganzen Land. Damit ist aber erst ein Anfang gemacht.

Der «Arbeitskreis Schule und Bildung in Baden-Württemberg» ruft deshalb alle Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sowie andere Bürgerinnen und Bürger, die mit der Bildungspolitik in Baden-Württemberg unzufrieden sind, dazu auf:

- Suchen Sie Gleichgesinnte und diskutieren Sie mit ihnen die Punkte der Bildungspolitik in Baden-Württemberg, mit denen Sie unzufrieden sind!
- Diskutieren Sie die Zusammenhänge zwischen der sogenannten «Neuen Lernkultur» (Lernbegleiter statt Lehrer, Auflösung des Klassenunterrichts, sogenanntes «selbstgesteuertes Lernen» usw.), die ja nicht erst mit der sogenannten Gemeinschaftsschule Einzug in unsere Schulen gehalten hat, und dem Bildungsabbau bei unseren Kindern und Jugendlichen!
- Fordern Sie, dass alle Kinder in Baden-Württemberg in der Grundschule wieder gut Schreiben, Lesen und Rechnen lernen und dass sie auch in den anderen Schulfächern solide Grundkenntnisse erwerben, auf die sie in den weiterführenden Schulen aufbauen können!

- Setzen Sie sich dafür ein, dass die Schulen unseres Landes Stätten der Erziehung und Bildung werden, die sich an den Werten unserer Landesverfassung orientieren: Ehrfurcht vor Gott, christliche Nächstenliebe, Brüderlichkeit aller Menschen, Friedensliebe, Liebe zu Volk und Heimat, sittliche und politische Verantwortlichkeit, berufliche und soziale Bewährung, freiheitliche demokratische Gesinnung. Artikel 17 der Landesverfassung schreibt vor: «In allen Schulen waltet der Geist der Duldsamkeit und der sozialen Ethik.»
- Initiieren Sie Bürgerbegehren in Ihrem Wohnort, wenn Schularten neu errichtet werden sollen, deren Methoden fragwürdig sind. Hierzu zählen insbesondere sogenannte Gemeinschaftsschulen. Bürgerbegehren eröffnen den Weg zu Bürgerentscheiden – auch über die Errichtung von neuen Schulen. Bad Saulgau und Hirschberg haben gezeigt, dass der Bürgerwille etwas erreichen kann.
- Helfen Sie mit, dass eine breitere Öffentlichkeit an Ihren Diskussionen teilnehmen und Ihre Forderungen hören kann! Organisieren Sie öffentliche Veranstaltungen, in denen sich Ihre Mitbürger sachlich und gründlich informieren können!
- Helfen Sie mit, dass Baden-Württemberg eine bessere Bildungspolitik bekommt!